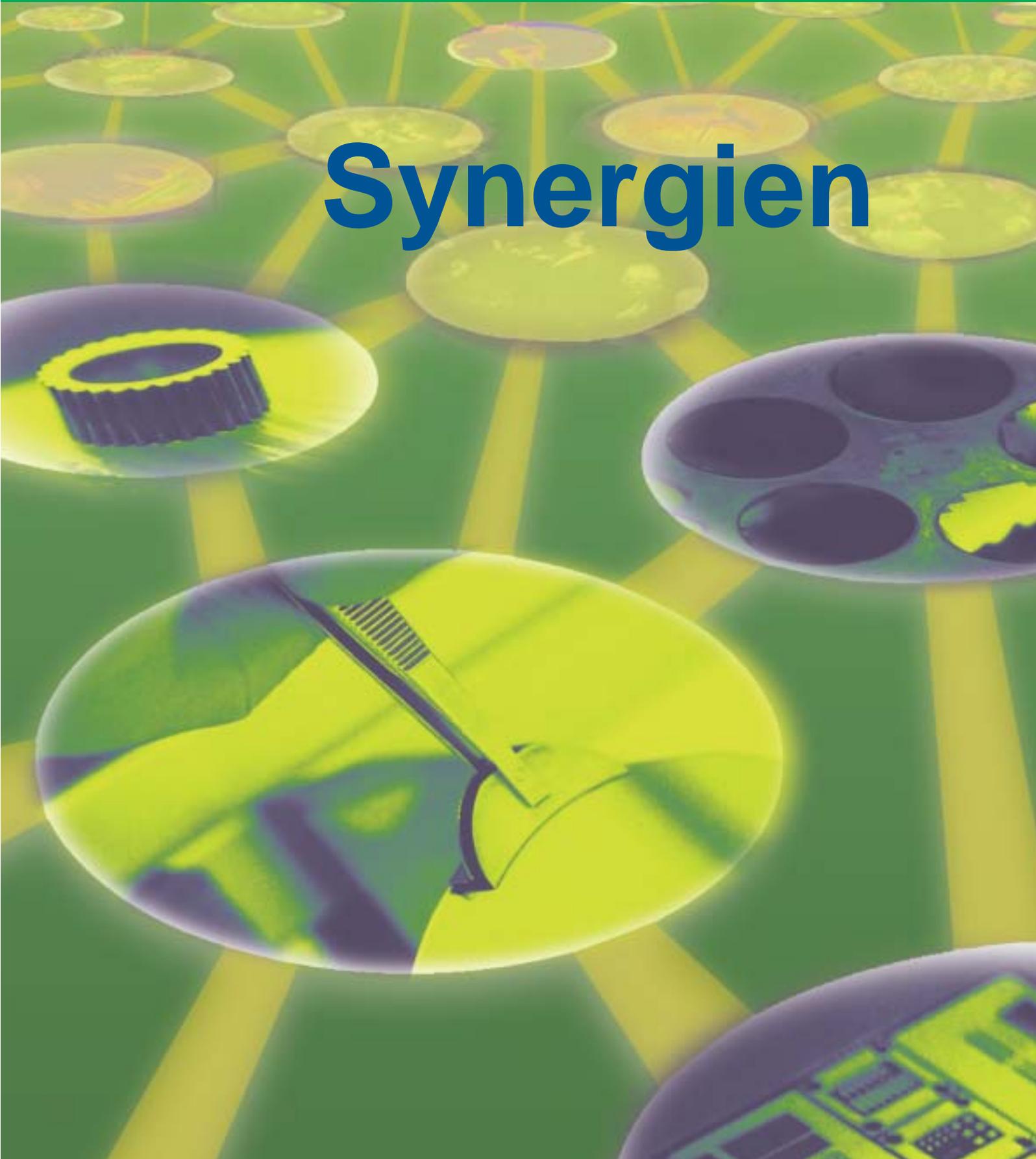


Adlershof Aktuell

Informationen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Medien

www.adlershof.de | März 2004



Synergien

Editorial

Mal etwas Anderes



Der Jahresempfang gehört zu den festen Einrichtungen in Adlershof. Wie das bei Empfängen so ist, werden Begrüßungen ausgesprochen, Grußworte verlesen, Reden gehalten. Man will schließlich Bilanz ziehen, sich gezielt ans interne und externe Publikum wenden. Eine besondere Wertschätzung für die Gäste ist es, wenn ein möglichst prominenter externer Redner aus Politik, Wirtschaft oder Wissenschaft auftritt. Nicht zu vergessen sind Buffet und Musik, denn der Jahresempfang ist ein soziales Ereignis: Man trifft sich, redet miteinander, und das abseits des Alltagsgeschäftes in entspannter Atmosphäre.

So könnte es bleiben. Jahr für Jahr. Aber: Prominente Auftritte lassen sich nicht beliebig steigern. Wir können nicht erwarten, dass jedes Jahr von Adlershof neue Aufbrüche zu ungeahnten Zielen verkündet werden. Doch wir können einmal selbst zeigen, was wir können. Adlershof ist groß. Weiß eigentlich jeder, was der andere tut, wer mit wem zusammenarbeitet? Unsere auswärtigen Gäste wissen das häufig nicht.

Daher hatten wir uns in diesem Jahr etwas anderes ausgedacht: Drei Unternehmen und drei Institute berichteten darüber, wie sie entweder miteinander zusammenarbeiten oder wie eine künftige Zusammenarbeit aussehen könnte. Mit tatkräftiger Unterstützung von Unternehmen aus der Medienstadt wurde das alles optisch und akustisch umgesetzt. Und es zeigte sich wieder einmal, wie groß das Interesse an Wissenschaft und Wirtschaft ist – wenn die Ergebnisse ihrer Arbeit in attraktiver Form präsentiert werden.

Der Journalist Konrad Adam schrieb dazu treffend »Wenn es den Öffentlichkeitsarbeitern ernst ist mit ihrer Absicht, die Wissenschaft unters Volk zu bringen, sollten sie ihre Klientel dazu anhalten, sich eindrucksvoll zu präsentieren. Der treffende Ausdruck, das richtige Bild, die geschickte Dramaturgie haften nun einmal tiefer im Gedächtnis als der dröge Stil, der ganz zu Unrecht als Beweis gilt für die wissenschaftliche Kardinaltugend der Objektivität.« (Frankfurter Allgemeine Zeitung, 19. Februar 2000)

Das mag ein wenig nach Show aussehen, das ist es auch. So soll es auch sein. Und Spaß hat es am Ende allen Beteiligten gemacht.

Der Erfolg ermuntert zum Weitermachen. Nicht nur beim Jahresempfang, auch bei anderen Anlässen, beispielsweise bei der »Langen Nacht der Wissenschaften«. In Adlershof ist die Liste der Synergien nämlich schon lang. Zeigen wir, was wir können.

Ihr

Dr. Peter Strunk
Bereichsleiter Kommunikation
WISTA-MANAGEMENT GMBH

Anzeigenpreise:

Formate:

1/1 Seite			
Höhe:	262 mm		
Breite:	170 mm	360,00 EUR	
1/2 Seite			
Höhe:	131 mm		
Breite:	170 mm	300,00 EUR	
1/3 Seite			
Höhe:	262 mm		
Breite:	53,8 mm	180,00 EUR	
1/4 Seite			
Höhe:	65,5 mm		
Breite:	170 mm	120,00 EUR	
1/8 Seite			
Höhe:	32,75 mm		
Breite:	170 mm	72,00 EUR	

Preise zuzüglich MwSt.
Bei Mehrfachschaltung Rabatte möglich.
Vier-Farbdruck (nur U4): Preis auf Anfrage

Anzeigenschluss:

Am 10. des Vormonats bei Abgabe einer druckfähigen Datei.

Die Datei muss wie folgt angelegt sein:
- in dem entsprechenden Format
- einfarbig schwarz
- als TIF, JPG oder PDF abgespeichert
- Auflösung von mind. 300 dpi

An folgende E-Mail:
frenzel@design.teleport-berlin.de

Impressum:

Herausgeber:

WISTA-MANAGEMENT GMBH
Rudower Chaussee 17, 12489 Berlin
Verantwortlich: Dr. Peter Strunk
Redaktion: Sylvia Nitschke
Tel.: 6392-2238
Fax: 6392-2236
E-Mail: pr@wista.de
Fotos: WISTA-MG, sofern keine andere Angabe
Gestaltung: Frenzel-Grafikdesign
Druck: MercedesDruck GmbH

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Keine Haftung für unverlangt eingeschickte Manuskripte, Kürzungen vorbehalten. Redaktionsschluss ist der 15. des Vormonats.

Das »Adlershof Aktuell« erscheint zehnmal pro Jahr (zwei Doppelausgaben im Januar/Februar und Juli/August) mit einer Auflage von 3.000 Exemplaren. Die nächste Ausgabe erscheint Anfang April 2004. Es erreicht alle Unternehmen in Berlin Adlershof, der Stadt für Wissenschaft, Wirtschaft und Medien sowie externe Standortpartner.

Lichtblicke

LASER-OPTIK-BERLIN 2004



Nun ist es soweit: Am 3. und 4. März treffen sich wieder Wissenschaftler, Unternehmer, Ingenieure, Studenten und die interessierte Fachöffentlichkeit mit Affinität zu den Optischen Technologien zur sechsten LASER-OPTIK-BERLIN (LOB). Die auf die mittelständische Wirtschaft orientierte Messe mit Kongress steht in diesem Jahr unter dem Motto: »Optische Verfahren für Analytik und Prozesskontrolle«. 120 Aussteller aus dem In- und Ausland werden im Studio G auf 2.400 Quadratmetern Fläche die neuesten Entwicklungen und aktuellen Trends der Branche vorstellen. Unter ihnen die Firma LTB Lasertechnik Berlin GmbH und HIGH Q LASER Production GmbH aus Österreich, um nur zwei Namen zu nennen. Von 9.00 bis 18.00 Uhr am Mittwoch und von 9.00 bis 17.00 Uhr am Donnerstag sind die Türen der Messe für Besucher bei freiem Eintritt geöffnet.

Neben der Präsentation von Produkten und Verfahren bietet sich in einem anspruchsvollen Kongressprogramm die Möglichkeit, Hintergrundinformationen aus den Forschungsinstituten und der Industrie zu erfahren und aktuelle Fragestellungen zu diskutieren. Experten aus

Kontakt: Wissenschaft und Wirtschaft stehen dafür als Gesprächspartner zur Verfügung.
Dr. Eberhard Stens
Tel.: 6392-5170
E-Mail: stens@
technologiestiftung-berlin.de
www.laser-optik-berlin.de

Traditionelles Highlight ist der Besuch in einer Adlershofer Forschungseinrichtung. Diesmal öffnet sich der geheimnisvolle Kern des Berliner Elektronenspeicherring, ein Ereignis mit absolutem Seltenheitswert. Am 4. März jeweils um 11.00 Uhr und 13.00 Uhr lädt die Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung m. b. H. (BESSY) dazu ein.

Programm

Mittwoch, 3. März

9.15 Uhr Eröffnung LOB 2004
 Hardy R. Schmitz,
 WISTA-MANAGEMENT GMBH
 Grußwort: Harald Becker,
 Studio Berlin Adlershof GmbH
 Schirmherr: Klaus Wowereit,
 Regierender Bürgermeister von Berlin

11.00 Uhr
Kongresseröffnung LOB 2004
 Prof. Dr. Thomas Elsässer, Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie

11.00 – 12.30 Uhr
Key Note Session: Optische Verfahren in Analytik und Medizin

11.00 Uhr Prof. Dr. med. H.- P. Berlien, Klinik für Lasermedizin im Vivantes Klinikum Neukölln, Berlin
Biophotonik – wörtlich genommen

11.45 Uhr Dr. Rafael Storz, Leica Microsystems Heidelberg GmbH, Mannheim
Konfokale Mikroskopie – Auflösung auf den Punkt gebracht

14.00 – 15.40 Uhr Angewandte Spektroskopie und optische Materialanalyse
 Moderation: Dr. Helmut Becker-Roß, ISAS Inst. f. Spektrochemie u. angewandte Spektroskopie

14.00 Uhr Dr. Michael Wahl, PicoQuant GmbH, Berlin
Konfokale zeitaufgelöste Fluoreszenzmikroskopie mit Einzelmolekülempfindlichkeit

14.25 Uhr Dr. Wolfgang Braun, Paul-Drude-Institut für Festkörperelektronik, Berlin
In-situ Analyse epitaktischer Schichten während des MBE-Wachstums mittels Röntgenbeugung am Synchrotron

14.50 Uhr Prof. Dr. Wolfgang Richter, Institut für Festkörperphysik, Technische Universität Berlin
Optische Analyse des MOVPE Wachstums

15.15 Uhr Dr. Armin Gross, RÖNTEC GmbH, Berlin
Zerstörungsfreie Materialanalyse an Kunstgegenständen mittels Mikro-Röntgenfluoreszenz-Spektroskopie

16.15 – 18.00 Uhr
Optische Sensorik
 Moderation: Prof. Dr. Günther Tränkle, FBH Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin

16.15 Uhr Dr. Jérôme Kasparian, University of Lyon
Weißlichtfilamente für die Atmosphärenanalyse

16.40 Uhr Dr. Matthias Ulbricht, Adlares GmbH, Teltow
Helikopterbasierte Ferndetektion von Gasemissionen mittels Laser

17.05 Uhr Dr. Heinz-Detlef Kronfeldt, Optisches Institut der Technischen Universität Berlin
In-situ Lasersensorik in Seewasser

17.30 Uhr Prof. Dr. Joachim Wagner, Fraunhofer Institut für Angewandte Festkörperphysik, Freiburg
InP basierte Quantenkaskadenlaser und ihre Anwendung in der optischen Sensorik und Freistrahlskommunikation

18.30 – 21.00 Uhr
Empfang zur LOB 2004 mit persönlicher Einladung
 Grußwort:
 Prof. Dr. Hanns-Jürgen Lichtfuß, TSB Technologiestiftung Innovationszentrum Berlin
 Videokonferenz
 Moderation: Prof. Dr. Günther Tränkle, FBH Ferdinand-Braun-Institut für Höchstfrequenztechnik, Berlin

Donnerstag, 4. März

9.30 – 11.10 Uhr
Optische Methoden in der Medizin
 Moderation: Dr. Helmut Kunze, TSBmedici, Zentrum für Medizintechnik Berlin

9.30 Uhr Dr.-Ing. Johannes Tschepe, MGB Endoskopische Geräte GmbH, Berlin
Mikrosystemtechnik trifft Endoskopie – Zeit des Umbruchs für ein traditionelles Produkt

9.55 Uhr Dr. Dieter Leupold, Max-Born-Institut für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie, Berlin
Selektive Femtosekundenimpuls-Anregung der Melanin-Fluoreszenz – eine neue Diagnostikmethode für schwarzen Hautkrebs

10.20 Uhr Rolf-Markus Szeimies, M.D., Assistent Professor Department of Dermatology, University of Regensburg
Fluoreszenzdiagnostik und photodynamische Therapie

10.45 Uhr Dr. Tilmann Trebst, CeramOptec GmbH, Bonn
Medizinische Anwendungen von Diodenlasern – Chirurgie

und Photodynamische Therapie

11.45 – 13.00 Uhr
Optische Prozesskontrolle in der Fertigung
 Moderation: Dr. Helmut Ringelhan, Photon Laser Engineering GmbH, Berlin

11.45 Uhr Roland Beyer, DaimlerChrysler AG
Optische Prozesskontrolle in der Serienfertigung

12.10 Uhr Dr.-Ing. Henning Schröder, Fraunhofer IZM, Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, Berlin
Aktives Alignment in der optischen AVT

12.30 Uhr Volker Schmidt, Dr. Winfried Arens, Andreas Siegmund, Berliner Glas KgaA, Berlin
Fertigung leichtgewichtiger Spiegeltäger mit geringer Wärmeausdehnung

14.00 – 16.25 Uhr
Qualitätskontrolle und Zuverlässigkeit in der Optoelektronik
 Moderation: Dr. Hermann Oppermann, Fraunhofer IZM, Institut für Zuverlässigkeit und Mikrointegration, Berlin

14.00 Uhr Dr. Klaus Schulz, MergeOptics GmbH, Berlin
Qualifikation optoelektronischer Komponenten für die Datenübertragung

14.45 Uhr Dr. Karl Eberl, Lumics GmbH, Berlin
Eigenschaften und Zuverlässigkeit von 790-1080nm Laserdioden

15.10 Uhr Dr. Joachim Sacher, Sacher Lasertechnik GmbH, Marburg
Kompakte abstimmbare Diodenlaser mit externem Resonator und einer beugungsbegrenzten Leistung von 500mW sowie ihre Anwendung in BEC und CRDS

15.35 Uhr Dr. Sebastian Artl, Bookham AG, Zürich
Zuverlässigkeit von Hochleistungslaserdioden für die Telekommunikation und industrielle Anwendung

16.00 Uhr Dr. Reinhard Behrendt, Polytec GmbH, Berlin
Einsatz der Lasertechnik für die akustische Qualitätsdiagnostik

16.30 Uhr Schlusswort und Ende der Veranstaltung
 Prof. Dr. Thomas Elsässer, Max-Born-Institut, Berlin

Neujahrsempfang

Wie Zusammenarbeit in Adlershof funktioniert

Zum traditionellen Neujahrsempfang hatten die Standortpartner Adlershof Projekt GmbH, Humboldt-Universität zu Berlin, Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof e. V. und WISTA-MANAGEMENT GMBH am 11. Februar 2004 ins festlich illuminierte Zentrum für Informations- und Medientechnologie geladen. Rund 500 Gäste nutzten die Gelegenheit, ihr Interesse und ihre Verbundenheit zu Adlershof zu zeigen. In einem effektiv inszenierten Programm, das die Foyertreppe zur »Showbühne« umfunktionierte, kamen prominente Politiker genauso zu Wort wie Wissenschaftler und Unternehmer vom Standort. Ein Höhepunkt des Abends war die Verleihung des Bundesverdienstkreuzes an Prof. Dr. Ingolf Hertel durch Berlins Wissenschaftssenator, Dr. Thomas Flierl.



Softe Jazz-Klänge der Band »Voyage«



Fotos: FOEN X

Prof. Dr. Hubertus Christ, Präsident des Vereins Deutscher Ingenieure e. V. (VDI) während des Festvortrages

Nicht nur Reden sollten den offiziellen Teil des diesjährigen Jahresempfangs prägen. Der Abend stand unter dem Motto der Synergien, denn die Stärke von Adlershof ist seine Nähe von Wissenschaft und Wirtschaft.

»Wer von Synergie spricht, sollte sie auch zeigen«, leitete Hardy Schmitz,

in Adlershof

oder funktionieren könnte



Hardy Schmitz und Gerhard Steindorf (v. l.) erklären, wohin es 2004 geht.

Geschäftsführer der WISTA-MANAGEMENT GMBH, die anschließende Präsentation ein. Beispielhaft für viele erfolgreiche Kooperationsprojekte in Adlershof interviewte er drei »Synergie-Duos«, während im Hintergrund dazu illustrierende Powerpoint-Präsentationen liefen. Prof. Stefan Jähnichen, Direktor vom Fraunhofer-Institut für Rechnerarchitektur und Softwaretechnik FIRST, und Peter Brüggemann, Geschäftsführer der Ideea Dekorationsbau GmbH, erklärten ihr gemeinsames Konzept der verzerrungsfreien Projektion, die es ermöglicht, auch aus der Schräge oder auf unebener Leinwand gestochen scharfe Bilder zu projizieren. Das Projekt wurde eine Woche später in Leipzig erstmals vorgeführt. Obwohl der Wissenschaftler und der Unternehmer nur einen »Steinwurf« voneinander entfernt arbeiten, war es eher Zufall, dass sie voneinander erfahren haben.

Ganz anders als Dr. Helmut Becker-Roß vom Institut für Spektrochemie und Angewandte Spektroskopie und Dr. Stephan Mory von der LTB Lasertechnik Berlin GmbH. Die beiden kennen sich schon seit der gemeinsamen Zeit bei der Akademie der Wissenschaften der DDR. Ihr Team entwickelte »ELIAS«, ein höchstauflösendes Spektrometer, dessen Haupteinsatzgebiet die spektrale Charakterisierung von Excimerlasern in der Mikrolithographie ist.

Kryptisch wurde es beim dritten Thema: Sicherheit in der Informationstechnik. Stichwort für die beiden Mathematiker Prof. Jürg Kramer, stellvertretender Direktor am Institut für Mathematik der Humboldt-Universität und Henning Kriehoff, Geschäftsführer der Rohde & Schwarz SIT GmbH, die bisher noch in keinem Projekt zusammenarbeiten. Beide haben eine große Affinität zur Kryptologie. »Es wird heute alles abgehört, was an Kommunikation passiert. Können wir noch wirksam verschlüsseln?«, war eine Frage, zu der sie Stellung nahmen.

Zum Schluß gab es noch etwas in eigener Sache. Adlershof ist nicht nur ein Wissenschafts-, Wirtschafts- und Medienstandort. Adlershof – das ist auch ein städtebauliches Projekt. Seit Jahresbeginn gibt es, als Nachfolger der BAAG mbH, einen neuen städtebaulichen Entwicklungsträger als Treuhänder des Landes Berlin – die Adlershof Projekt GmbH, ein Tochterunternehmen der WISTA-MANAGEMENT GMBH. Hardy Schmitz bat Gerhard Steindorf, neben Schmitz Geschäftsführer der Adlershof Projekt, auf die »Showtreppe« und beide sprachen über ihre Pläne zur Stützung der Vertriebsaktivitäten, zur Akquisition von Ansiedlern und Gewinnung von Investoren.

Hardy Schmitz, Dr. Helmut Becker-Roß und Dr. Stephan Mory bei der »ELIAS«-Präsentation (v. l.)



Verdienstkreuz an Prof. Dr. Ingolf V. Hertel

Einen besonderen Grund zum Feiern auf dem Adlershofer Jahresempfang hatte Prof. Dr. Ingolf V. Hertel. Berlins Wissenschaftssenator, Dr. Thomas Flierl, überreichte ihm das Verdienstkreuz 1. Klasse des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland. Bundespräsident Johannes Rau würdigt damit Hertels engagiertes Wirken beim Aufbau des Wissenschaftsstandortes Berlin Adlershof ebenso wie seinen Beitrag zur Entwicklung der Leibniz-Gemeinschaft.



Ingolf Hertel, geboren 1941 in Sachsen, kam nach Studium und Promotion in Freiburg und hochschulwissenschaftlichen Tätigkeiten in Mainz und Kaiserslautern 1978 nach Berlin. Seither hat er die Berliner Wissenschafts- und Forschungslandschaft stark geprägt. Vor allem in die Entwicklung des Standortes Adlershof steckte er sein Herzblut. Als Gründungsdirektor des Max-Born-Institutes für Nichtlineare Optik und Kurzzeitspektroskopie (MBI) in Berlin genauso wie als Initiator und Sprecher der Initiativgemeinschaft Außeruniversitärer Forschungseinrichtungen in Adlershof e. V. (IGFAFA) gehört er zu den Pionieren des Standortes. »Überall in Adlershof stößt man auf ein Stück Hertel«, resümierte Hardy Rudolf Schmitz anlässlich der Ordensverleihung.

Neben seiner Tätigkeit als Wissenschaftler war Prof. Hertel auch in der Berliner Landespolitik aktiv, wie seine Amtszeit 1998 bis 2000 als Berliner Wissenschaftssenator beweist.

Nachhaltig geprägt durch Prof. Hertel wurde insbesondere auch die bundesdeutsche Forschungslandschaft. Hertel war von 1995 bis 1998 der erste Präsident der Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried-Wilhelm-Leibniz, heute Leibniz-Gemeinschaft.

Greifen wie von Zauberhand

Effiziente Produktlösungen für die Industrieautomation

Zumindest dem Laien erscheinen die Greifer des Transportroboters äußerst nicht ungewöhnlich. Blitzschnell und äußerst schonend können sie Materialien aufnehmen und diese an anderem Ort ebenso vorsichtig wieder ablegen. Doch herkömmliche Saugnapfe oder Nadeln sucht der Fachmann an den Greifwerkzeugen vergeblich. Sie arbeiten nach einem in der Praxis weltweit neuen Prinzip. Das Transportgut wird angefroren und später wieder abgetaut.

nanter biegeschlaffer Bauteile. Das können luftdurchlässige und benetzungsfähige Bekleidungs- und technische Textilien, aber auch Gewebe aus Glas- und Kohlefasern sein, die mit herkömmlichen Nadel- und Sauggreifern nicht zu fixieren sind.

1996, kurz nach dem Diplom, hatte Stephan das Patent auf das Verfahren des »Festkörper-Gefriergreifens« erworben. Er gründete ein Ingenieurbüro, das 1999 in eine GmbH umge-

sten Systeme waren aber träge und wenig effizient.« Erst mit den so genannten Peltier-Modulen, die etwa zehn Jahre später auf den Markt kamen, konnte sich das ändern. Dabei handelt es sich um kleine elektrische Baugruppen zur Kälteerzeugung.

Sie dienen zur Entwicklung des Prototyps des neuartigen Greifwerkzeugs. Das Verfahren ist leicht zu verstehen: Die Düse eines Dosiersystems träufelt einen winzigen Wassertropfen auf das

Material oder Bauteil. Dann wird diese Stelle innerhalb von weniger als einer Sekunde durch das Peltier-Kühlelement des Greifers – es fungiert zugleich als Greiffläche – bei minus zehn Grad Celsius vereist, wobei das Transportgut an der Greiffläche anfriert. Beim Ablegen des Bauteils wird das Eis mit Hilfe von Druckluft oder Strom ebenfalls in kürzester Zeit aufgetaut. Jeder Greifer eines Systems kann auf diese Weise etwa zwei Kilogramm Gewicht tragen. NAISS hat mittlerweile die neunte Generation dieser Gerätetechnik entwickelt und



Foto: Wolter

Jörg Stephan am »revolutionären« Gefriergreifer

Student mit Geschäftssinn

Entwicklung und Industrieintroduction der revolutionären Greiftechnik sind mit dem jungen Berliner Maschinenbauspezialisten Jörg Stephan verbunden. Der heute 33-jährige ist geschäftsführender Gesellschafter der NAISS GmbH in Adlershof.

Schon während des Studiums an der Technischen Universität Berlin (TU) hatte sich Jörg Stephan intensiv mit dem bis dahin weitgehend unbekanntem und wenig erschlossenen Spezialgebiet beschäftigt – Entwicklung und Einsatz der Gefriergreiftechnik beim Transportieren und Bearbeiten so ge-

wandelt wurde. An der TU entstandene erste Funktionsmuster der neuartigen Greifwerkzeuge – Baugruppen für Zuführ- und Transportsysteme sowie Roboter in der Automobil- und Flugzeugbau-, in der Textil- und Möbeldindustrie – hatte der hartnäckige Tüftler schon während seines Studiums auf Fachmessen vorgestellt. Dort knüpfte er auch die notwendigen Kontakte zu potenziellen Kunden, lernte deren Anforderungen kennen.

Eisgekühlter Transport

Laut Stephan ist die Idee des Gefriergreifens Anfang der achtziger Jahre in der Schweiz geboren worden. »Die er-

im Angebot. Industrielle Wettbewerber dafür gebe es weltweit derzeit nicht, weiß der Geschäftsführer.

Gefragte Cryo-Produkte

Die Gesellschaft bietet heute neben maßgeschneiderter Gefriergreif- und Spanntechnik auch Nadelgreif- und weitere Handhabungssysteme für verschiedene Anwendungsgebiete sowie Sonderlösungen an. Besonders Baugruppen für die Industrieautomation, darunter die hochproduktive Cryo-Technik (Technik bei extrem tiefen Temperaturen), zu der beispielsweise auch Miniaturgreifer gehören, sind gefragt. Mit inzwischen zehn Voll- und

sieben Teilzeitbeschäftigten will Stephan 2004 die Millionen-Euro-Grenze erreichen. In die Entwicklung des Gefrierreifens und -spannens hat er mittlerweile rund 1,5 Millionen Euro investiert. Erprobt wird diese Technik derzeit auch in der medizintechnischen und mikroelektronischen Industrie. »Eine neue Technologie, zumal wenn sie erst seit wenigen Jahren einsatzreif ist, benötigt eine gewisse Zeit, um sich in der Breite durchzusetzen«, so der Jungunternehmer. Seine neuen Spannsysteme allerdings sind ihm noch in der Entwicklungsphase

Kontakt:
Jörg Stephan
Telefon:
6780-6290
E-Mail:
j.stephan@
naiss.de

praktisch aus der Hand gerissen worden. »Auch deutsche, vor allem aber ausländische Metallverarbeiter zeigen jetzt großes Interesse an unseren Cryo-Erzeugnissen«, ist er sich des Durchbruchs sicher. Das laufende soll für NAISS nun zum Jahr der weiteren Markterschließung werden. Stephan will dafür neue Mitarbeiter einstellen. Angesichts der schwachen Konjunktur bedauert er aber »die noch immer spürbare Zurückhaltung vieler heimischer Firmen bei Investitionen«.

short cuts

Konstituiert. Adlershof will natürlich auch in diesem Jahr ein Anziehungsmagnet der »Langen Nacht der Wissenschaften« sein. Den Termin 12. Juni 2004 sollte man sich also unbedingt vormerken. Das Projektteam für die »Lange Nacht«, das alle beteiligten Forschungs- und Hochschuleinrichtungen sowie Unternehmen zusammenbringt, hat sich am 24. Februar konstituiert und trifft sich ab sofort wieder regelmäßig dienstags, 11.00 Uhr bei der WISTA-MANAGEMENT GMBH. Die Teilnahme steht allen, die Ideen mitbringen und ihr Institut oder Unternehmen zur »Langen Nacht der Wissenschaften« für die interessierte Öffentlichkeit zugänglich machen wollen, offen. Informationen: Dr. Peter Strunk, Tel.: 6392-2225

Gestartet. Den Start der Rosetta-Mission konnte man am 26. Februar 2004 am Adlershofer Standort des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt e. V. (DLR) miterleben. Mit einer verstärkten ARIANE-5-Rakete ist Europas Raumsonde Rosetta vom Weltraumbahnhof Kourou in Franzö-

sisch-Guyana zu einer Reise aufgebrochen, die zehn Jahre dauern wird und fünf Milliarden Kilometer lang ist. Ihr Ziel ist der Komet Churyumov-Gerasimenko, ein nur wenige Kilometer großer Eisklumpen. Mit Rosetta erhoffen sich die Wissenschaftler von ESA und DLR neue Erkenntnisse über die Entstehung des Sonnensystems. www.dlr.de/dlr/rosetta

Gesucht. Ehrenamtliche Wahlhelfer werden noch für die am 13. Juni stattfindende Wahl zum Europäischen Parlament vom Bezirkswahlamt Trepow-Köpenick gesucht. Es gibt ein Erfrischungsgeld von 26 Euro, für Mitarbeiter des öffentlichen Dienstes sechs Euro. Interessenten melden sich bitte unter Tel.: 6172-4128 oder -4254, E-Mail: bezirkswahlamt@batk.verwaltungs-berlin.de

Ausgestellt. »Licht ist für mich sinnliche Magie, mit der man Räume verzaubern kann«, sagt Annette Messig, eine der beiden Künstlerinnen der neuen Ausstellung in den Räumlichkeiten der Berliner Elektronenspeicherring-Gesellschaft für Synchrotronstrahlung m. b. H. (BESSY). Kunstinteressierte sind noch bis zum 20. April 2004 eingeladen, Werke von ihr und von Christina Pohl zu besichtigen. www.bessy.de

Anzeige

Nur fünf Minuten bis zur Arbeit !!!

Mehr Zeit für die Familie oder sich.

Friedenstr., hell, ruhig, grün, gepflegte Anlage,
 gute Einkaufsmöglichkeiten, Straßen- und S-Bahnnähe

2 Zi., 60,08m² 350,00€ + BK

4 Zi., 109,36m² 630,00€ + BK

Bj. 96, RLvF, Parkplatz in der Tiefgarage möglich

provisionsfrei über: Kutzke & Papstein Tel.: 3270 9713

Anzeige

La Petite



Leckerer Frühstücksangebot

1 halbes Brötchen 0,80 Euro
 hausgemachter Kuchen ab 1,00 Euro
 grosser Kaffee 0,80 Euro

geöffnet: Mo - Fr 8.00 - 16.00 Uhr

Inhaberin: E. Villwock, Studio Berlin, Agastraße 20, 12489 Berlin-Adlershof,

Kleine Mittagsgesichte,
 frische Salate etc.
 sowie eine große Auswahl
 an Snacks und Getränken

Reinschauen lohnt sich!
 (alles auch außer Haus)

Veranstaltungen März/April 2004

März

<p>donnerstags 4./11./18./ 25.03.</p>	<p>15.00 - 18.00 Uhr</p>	<p>Förder- und Technologieberatung der IBB Innovationsberater der Investitionsbank Berlin beraten in den Technologiefeldern Verkehrstechnik, Nanotechnologie, Chemie, Biotechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnik. Zudem werden Fragen zum Förderangebot der IBB beantwortet.</p> <p><i>Veranstalter</i> Investitionsbank Berlin (IBB) <i>Ort</i> Rudower Chaussee 17, Raum 203 <i>Info</i> Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2125-2068</p>
<p>Mittwoch/ Donnerstag 3.-4.03.</p>	<p>siehe Seite 4</p>	<p>6. LOB Laser-Optik-Berlin »Messe und Kongress« <i>Veranstalter</i> WISTA-MG / MBI / TSB <i>Ort</i> Agastraße 20c <i>Info</i> www.laser-optik-berlin.de, E-Mail: stens@technologiestiftung-berlin.de</p>
<p>Freitag 5.03.</p>	<p>13.00 Uhr</p>	<p>IKZ-Kolloquium »Der Ursprung des Computers« <i>Referent</i> H. Zuse, FU Berlin <i>Veranstalter</i> Institut für Kristallzüchtung (IKZ) <i>Ort</i> Max-Born-Straße 2, Raum 331 <i>Info</i> www.ikz-berlin.de/index.phtml?link=meeting</p>
<p>Montag 8.03.</p>	<p>19.00 Uhr</p>	<p>Laserbehandlung am Auge »Informationsabend zur Behandlung von Fehlsichtigkeit mit dem Excimerlaser« <i>Referentin</i> Dr. Désirée Mascher, Augenärztin Praxiszentrum Adlershof <i>Veranstalter</i> Visu Med AG <i>Ort</i> Dorint-Hotel, Mars Venus <i>Info</i> Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2045-4546</p>
<p>Montag- Freitag 8.-12.03.</p>	<p>9.00 - 17.00 Uhr</p>	<p>TEQ-Seminar »Trainingsprogramm Master Black Belt für Six Sigma« <i>Veranstalter</i> TEQ GmbH <i>Ort</i> Rudower Chaussee 17, Raum 231 <i>Info</i> Tel.: 2900-9467</p>
<p>Mittwoch 10.03.</p>	<p>15.30 - 17.30 Uhr</p>	<p>Vortragsreihe Recht und Wirtschaft »Unternehmensnachfolge – die frühzeitige Planung und Gestaltung zur Sicherung des Unternehmens« <i>Referenten</i> Dr. Ulrich Zacharias, RA; Sebastian Silberg, RA <i>Veranstalter</i> Rechtsanwaltskanzlei Dr. Zacharias <i>Ort</i> Foyer UTZ, Volmerstraße 9 <i>Info</i> Tel.: 6392-4567</p>
<p>Mittwoch 10.03.</p>	<p>13.00 - 16.00 Uhr</p>	<p>GFal-Seminar zu aktuellen Forschungsthemen <i>Veranstalter</i> Gesellschaft zur Förderung angewandter Informatik e. V. (GFal) <i>Ort</i> Rudower Chaussee 30, Veranstaltungsraum (Aufgang C) <i>Info</i> Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 6392-1600, E-Mail: gheinz@gfai.de</p>
<p>10.-11.03. und 22.-23.03.</p>	<p>9.00 - 17.00 Uhr</p>	<p>TEQ-Seminar »Konstruktions- und Prozessoptimierung durch Anwendung der statistischen Versuchsmethodik DoE« <i>Info</i> siehe 8. - 12.03.</p>
<p>10.-13.03. und 23.-27.03.</p>	<p>9.00 - 17.00 Uhr</p>	<p>TEQ-Seminar »Qualitätsbeauftragter im sozialen Dienstleistungsbereich« <i>Referent</i> G. Pannier <i>Info</i> siehe 8. - 12.03.</p>

April	Donnerstag 11.03.	15.00 Uhr	<p>IGAFA-Kolloquium in Zusammenarbeit mit ACA »Angewandte Photokatalyse: Sauberes Wasser und selbstreinigende Oberflächen«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. Detlef Bahnemann, Universität Hannover, Institut für Technische Chemie <i>Veranstalter</i> IGAFA und ACA <i>Ort</i> Wilhelm-Ostwald-Straße 3 (IBZ) <i>Info</i> Tel.: 6392-3582</p>
	Montag 15.03.	15.00 Uhr	<p>Seminar der BAM, Abt. I »Analytische Chemie; Referenzmaterialien« »Spektrale Emissionsstandards«</p> <p><i>Referentin</i> Dr. Ute Resch-Genger »Woher kommen die Sterne? Die Himmelscheibe von Nebra an der BAMline«</p> <p><i>Referent</i> Dr. Martin Radtke <i>Veranstalter</i> Bundesanstalt für Materialforschung und -prüfung, Abt. I <i>Ort</i> Albert-Einstein-Straße 1 <i>Info</i> Info: E-Mail: ursula.hoepfner@bam.de, www.bam.de/aktuell/veranstaltungen/veranstaltungen.htm</p>
	Montag 15.03.	13.00 Uhr	<p>IKZ-Kolloquium »Growth of ZnO single crystals by hydrothermal method using Pt container and its application to the growth of GaN by ammonothermal method«</p> <p><i>Referent</i> T. Fukuda, Fukuda Lab., Institute of Multidisciplinary Research for Advanced Materials, Tohoku Univ. Sendai, Japan <i>Info</i> siehe 5.03.</p>
	Donnerstag- Samstag 18.-20.03.	9.00 - 17.00 Uhr	<p>TEQ-Seminar »Interner Qualitätsauditor«</p> <p><i>Referent</i> Dr. G. Effenberger <i>Info</i> siehe 8. - 12.03.</p>
	Donnerstag 25.03.	15.00 Uhr	<p>ACA-Institutskolloquium »Applications of non-classical methods in the fine-chemical synthesis«</p> <p><i>Referent</i> Prof. Dr. Werner Bonrath DSM Nutritional Products, Basel, Schweiz <i>Veranstalter</i> Institut für Angewandte Chemie Berlin-Adlershof e.V. (ACA) <i>Ort</i> Wilhelm-Ostwald-Straße 3 (IBZ) <i>Info</i> E-Mail: lax@aca-berlin.de</p>
	Montag/ Dienstag 29.-30.03.		<p>Workshop »Vorteile durch ein intelligentes Kommunikations- und Sicherheitsnetzwerk«</p> <p><i>Veranstalter</i> SCHNEIDER INTERCOM 29.03.: 13.00 - 17.00 Uhr 30.03.: 9.00 - 13.00 Uhr <i>Ort</i> Rudower Chaussee 17 <i>Info</i> Tel.: 0211/2 50 06-62, Fax: 0211/2 50 06-958, E-Mail: sitzler.andrea@schneider-intercom.de, www.schneider-intercom.de</p>
	Mittwoch 31.03.	15.30 - 17.30 Uhr	<p>Vortragsreihe Recht und Wirtschaft »Arbeitsrecht – Begründung, Gestaltung und Beendigung des Arbeitsverhältnisses«</p> <p><i>Referenten</i> Dr. Ulrich Zacharias, RA; Sebastian Silberg, RA <i>Info</i> siehe 10.03.</p>
	donnerstags 1./8.04.	15.00 - 18.00 Uhr	<p>Förder- und Technologieberatung der IBB Innovationsberater der Investitionsbank Berlin beraten in den Technologiefeldern Verkehrstechnik, Nanotechnologie, Chemie, Biotechnologie sowie Informations- und Kommunikationstechnik. Zudem werden Fragen zum Förderangebot der IBB beantwortet.</p> <p><i>Veranstalter</i> Investitionsbank Berlin (IBB) <i>Ort</i> Rudower Chaussee 17, Raum 203 <i>Info</i> Um Anmeldung wird gebeten unter Tel.: 2125-2068</p>

Campus-Seite

Experimentieren erwünscht Neues Schülerlabor der Humboldt-Universität auf Adlershofer Campus eröffnet



Foto: WISTA

Experimentieren macht graue Theorie für Jasmin (links) und ihre Freundin leicht verständlich

Dem anfangs beim Thema Physik eher gelangweilten Gähnen weichen neugierige Blicke und gespitzte Ohren, denn selber machen ist ange-

sagt. Eine Physikstunde der etwas anderen Art können Schülerinnen und Schüler ab der 4. Klasse im neu eröffneten UniLab Adlershof seit dem 28. Januar dieses Jahres erleben. Erste Ausbaustufe des UniLab ist ein Schülerlabor, in dem die Kinder Fragen, wie »Warum schil-

bunt?«, »Wie kommt der Schall an unser Ohr?«, oder »Wie entsteht ein Hologramm auf dem Computer?« nachspüren können. Und zwar in ungewöhnlichen physikalischen Experimenten an einem außergewöhnlichen, außerschulischen Lernort – im Messraum oberhalb des Großen

Windkanals auf dem Adlershofer Campus.

Spannung und Spaß

Zunächst werden die Schüler mit einem Naturphänomen wie z. B. Strom oder Wärme bekannt gemacht. In kleinen Gruppen erarbeiten sie dann durch selbstständiges Experimentieren das Verständnis der Phänomene. Das UniLab stellt ihnen dafür Material, Geräte und Hilfestellung durch Mitarbeiter zur Verfügung. In einigen Modulen werden Geräte gebaut, die mit nach Hause genommen werden können – ebenso wie die Dateien, die bei der Auswertung der Ergebnisse an den neuen Laptops im UniLab entstanden sind.

Betreut werden die Schülergruppen von Lehrern und Lehramtsstudenten. Die zukünftigen Lehrer können im UniLab unkonventionelle Unterrichts-

methoden erarbeiten und mit fachdidaktischer Begleitung erproben. Außerdem hält das UniLab für Lerngruppen der Oberstufe einen Pool physikalischer Geräte bereit, die in vielen Schulsammlungen fehlen.

Das Schülerlabor soll zukünftig auch als Anlaufstation für Schülerinnen und Schüler fungieren, die an Adlershofer Forschungseinrichtungen Praktika durchführen. So könnten diese beispielsweise bei BESSY in der Beamline selber herausfinden, ob ein Gemälde echt ist oder nicht.

Kunst und Wissenschaft

Das UniLab ist eine Initiative der Arbeitsgruppe Didaktik der Physik an der Humboldt-Universität zu Berlin. Als zweite Ausbaustufe des UniLab kommt ab 2006 eine wissenschaftliche Galerie hinzu. »Zur akademischen Ausbildung gehört heute zunehmend die Kompetenz, Absichten und Ergebnisse von Forschungsvorhaben zielgruppenadäquat darzustellen. Hierfür ist nicht nur eine didaktische Anleitung erforderlich, sondern auch Raum und Fläche zur Präsentation der entwickelten Exponate.«, so Lutz-Helmut Schön, Professor für Fachdidaktik der Physik an der Humboldt-Universität zu Berlin und Initiator des UniLab. In der Messhalle und in der großen Röhre des Windkanalgebäudes sollen zukünftig innovative Veranstaltungen stattfinden, die Kunst und Wissenschaft miteinander verbinden.

Die Initiatoren sind aber längst noch nicht am Ende ihrer Ideen, um Schüler für Naturwissenschaften zu begeistern. So sind beispielsweise auch Aktionen für kleinere Schüler geplant. Und es bestehen auch schon Überlegungen für ein Schülerlabor für den Fachbereich Chemie.

Kontakt und Anmeldung:
Institut für Physik
Didaktik der Physik
Tel.: 2093-7945
E-Mail: info@unilab-adlershof.de
www.unilab-adlershof.de

Campus-Termine

April 2004

Vorlesungsfreie Zeit bis 13.04.2004

donnerstags

22.04.

13.00 -
15.00 Uhr

Ringvorlesung Sommersemester

»Multidisziplinäre Umweltanalyse und -bewertung«
mit Beiträgen von:

- Geographisches Institut der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Chemie der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Informatik der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Psychologie der Humboldt-Universität zu Berlin
- Institut für Biologie der Humboldt-Universität zu Berlin / Leibniz-Institut für Gewässerökologie und Binnenfischerei
- Lehrstuhl für Luftchemie und Luftreinhaltung der BTU Cottbus (Standort Adlershof)
- Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Adlershof
- GeoForschungsZentrum Potsdam

Veranstalter
Ort
Info

Geographisches Institut der HU, Abt. Geoinformatik/Kartographie
Rudower Chaussee 26, Erwin-Schrödinger-Zentrum, HS 0'307
Tel.: 2093-6805, E-Mail: patrick.hostert@geo.hu-berlin.de

Namenspatrone der Institutsgebäude

Walter Nernst oder Lise Meitner, die neuen Institutsgebäude am Campus tragen eigene Namen. Wie bereits in der letzten Ausgabe begonnen, dokumentiert »Adlershof Aktuell« in loser Folge, welchen Namen das jeweilige Haus hat und wessen Lebensgeschichte dahinter steht.

Mit freundlicher Genehmigung von »HUMBOLDT«.

Porträtfotos: Portraitsammlung der Zentralen Universitätsbibliothek der Humboldt-Universität zu Berlin

Emil Fischer



Geboren am 9.10.1852 in Euskirchen.
Gestorben am 15.7.1919 in Berlin.

Wirken an der Friedrich-Wilhelms-Universität zu Berlin

Professor für Chemie und Direktor des I. Chemischen Institutes

Weitere wichtige Lebensstationen

- Privatdozent in München
- Professor in München
- Professor in Erlangen
- Professor in Würzburg
- Nobelpreis für Chemie
- 1909 Helmholtzmedaille der Berliner Akademie der Wissenschaften

Der Chemiker Emil Hermann Fischer gehört als Begründer der Biochemie zu den bedeutendsten Naturstoffchemikern des 19. und 20. Jahrhunderts. Er führte grundlegende chemische und biochemische Untersuchungen zur Struktur, Synthese und Reaktivität von Hydrazinen, Kohlenhydraten, Aminosäuren, Peptiden, Proteinen, Fetten, Gerbstoffen sowie Harnsäurederivaten durch, einschließlich ihrer grundlegenden stereochemi-

schen Klassifizierung. Er entwickelte die Schlüssel-Schloss-Theorie der Enzymwirkung und synthetisierte Traubenzucker, Koffein sowie Barbitursäurederivate als Schlafmittel. Für seine Verdienste auf dem Gebiet der Kohlenhydrate und Purine erhielt Emil Fischer den Nobelpreis für Chemie.

Aufgrund ihrer besonderen Verdienste auf dem Gebiet der organischen Chemie erhalten Chemiker von der Gesellschaft Deutscher Chemiker die Emil-Fischer-Gedenkmünze.



Das Institut für Chemie in der Brook-Taylor-Straße 2
www.chemie.hu-berlin.de

Neu am Standort

Einmal durchkneten ...

Geschundene Rücken und schmerzende Glieder finden Linderung beim neuen Betreiber der ehemaligen Physiotherapiepraxis Preusser im Ärztenzentrum, Agastraße 2. Im neuen Ambiente und bei entspannender Hintergrundmusik steht das Team der Praxis für **Physiotherapie Andreas Schröder** montags bis donnerstags von 7.00 bis 19.00 Uhr und freitags zwischen 7.00 und 13.00 Uhr zur Verfügung. Ab 20. März 2004 gibt es eine besondere Frühlingsaktion für alle Patienten. Um die Praxisgebühr für den Geldbeutel erträglicher zu machen, gibt es für jedes Rezept eine Anwendung als Bonus gratis dazu.

Kontakt:

Werner Meichle
Tel.: 6392-2427

Rund ums Recht

Umfassende Beratung und Hilfe in allen rechtlichen Dingen bekommt man seit Anfang dieses Jahres auch bei der **Rechtsanwaltskanzlei Dr. Ulrich Zacharias** im Zentrum für Umwelt-, Bio- und Energietechnologie (UTZ). Reinschnuppern kann man beim Besuch der Vortragsreihe »Recht und Wirtschaft«, die zu den Themen Familienrecht; Testament und Erbrecht; Unternehmensnachfolge; Arbeitsrecht; Rechts- und Steuertipps für Gesellschafter-Geschäftsführer und dem Urkundenprozess viele offene Fragen beantwortet.

Kontakt:

Dr. Ulrich Zacharias
Tel.: 6392-4567
E-Mail: ulrichzacharias@gmx.de
www.wirtschaftsrecht-adlershof.de

Offensive Pressearbeit



Wer seine Pressearbeit verbessern will, selbst aber nicht über das nötige Know-how und die personellen Kapazitäten verfügt, kann die neu gegründete Agentur »**InnoScout – Kommunikation für Wissenschaft und Technologie**« damit beauftragen. Die im IGZ angesiedelte Agentur will den Forschungsbedarf technologieorien-

tierter Unternehmen sowie neue Forschungsansätze aus den Instituten systematisch aufnehmen, journalistisch aufbereiten und über entsprechende Kommunikationskanäle in die meinungsbildenden Ebenen der modernen Wissensgesellschaft transportieren.

Kontakt:

Ariane Steffen / Manfred Ronzheimer
Tel.: 6392-6056, Funk: 0178/498 25 11
www.pr-partner-berlin.de

Fernweh

Wer, nicht nur an trüben Tagen wie diesen, vom Fernweh gepackt wird, sollte bei der **Reiseagentur Traumfänger** in der Justus-von-Liebig-Straße 7 vorbeischaun. In der regionalen Vertretung von Boomerang Reisen finden in erster Linie Weltenbummler mit den Fernzielen Australien, Neuseeland, Südsee und dem südlichen Afrika (Südafrika, Namibia, Botswana, Zambia, Mosambique) attraktive Reiseangebote und eine umfassende Beratung. In dem familiären Büro ohne Laufkundschaft kann wochentags zwischen 10.00 und 18.00 Uhr aber natürlich jedes Reiseziel und jeder Veranstalter gebucht werden.

Kontakt:

Reijk Zwintzsch
Tel.: 2556-1230
E-Mail: berlin@boomerang-reisen.de
www.australien.com

Fortbildung

Man lernt nie aus. Wer seine Mitarbeiter beispielsweise für die Übernahme neuer Aufgabenbereiche in Seminaren schulen, Kunden über Produktneuheiten in einem exklusiven Workshop informieren oder Kooperationspartner zu einer fachspezifischen Tagung einladen möchte, kann die Organisation jedweder Fortbildungsveranstaltungen **Curimed** überlassen. Das Jungunternehmen im IGZ hat sich auf das Veranstaltungsmanagement für die Medizin spezialisiert und bietet ein Rundumpaket, angefangen von der Konzeption über die Budgetplanung, Teilnehmerberatung, Referentenauswahl und -betreuung bis zur Erstellung der Seminarunterlagen.

Kontakt:

Christina Protz
Tel.: 6392-6058
E-Mail: protz@curimed.fta-berlin.de

Nahrhaftes

Ein spontaner Snack ist neuerdings auch im Photonikzentrum möglich, denn die Kantine »Kleine Pause« hat Anfang Februar im Verbindungsbau zwischen Photonikzentrum und Zentrum für Mikrosystemtechnik (zwischen Carl-Scheele-Straße 12 und 14) eröffnet. Ab 7.30 Uhr kann man sich mit frischem Kaffee und einer leckeren Frühstücks-Auswahl für den Tag stärken. Wochentags bis 16.30 Uhr steht Nahrhaftes für Adlershofer Standortpartner und Gäste bereit. Wer keine Zeit hat, selbst in die Kantine zu gehen, kann seine Bestellungen auch telefonisch aufgeben.

Kontakt:

Rita Kunitz
Tel.: 6392-5115

Umgezogen

Wolff & Müller GmbH & Co. KG von der Rudower Chaussee 17 in die Albert-Einstein-Straße 16

Kontakt:

Herr Menzel
Tel.: 6392-1680
E-Mail: catrin.langer@wolff-mueller.de

Kosmetik- und Nagestudio von der Rudower Chaussee 4 in die Rudower Chaussee 3

Kontakt:

Andrea Oltersdorf
Tel.: 6150-4444

Nicht mehr am Standort

- Physiotherapie Preußer
- WITEGA Angewandte Werkstoff-Forschung gGmbH Adlershof
- Luranet all media design
- ADAKOM GmbH Angewandte Daten- und Kommunikationssysteme
- AZBi Bau- und Umweltingenieure GmbH
- JOB-CHANCE-BERLIN Projekt in Trägerschaft des DGB Bildungswerkes Berlin-Brandenburg e. V.
- Berlin Adlershof Aufbaugesellschaft mbH
- Plenexis Gesellschaft für Satellitenkommunikation mbH

European Venture Market 2004



3 Tage an denen Sie mit 2 Dingen rechnen können.

Im Leben einer Firma gibt es wichtige Tage und weniger wichtige. Drei Tage im Juni 2004 gehören vielleicht zu den wichtigsten überhaupt für Ihr Unternehmen.

Denn es gibt zwei Dinge, mit denen Sie rechnen können, wenn Sie den **European Venture Market vom 16. – 18. Juni** dieses Jahres in Berlin besuchen: **Kapital und Kontakte.**

Kapital, da Sie bei uns die Möglichkeit haben, die führenden Vertreter der **Europäischen Venture Capital Szene** zu treffen. Also **Beteiligungskapital** in größerem Maßstab zu akquirieren, um damit zu wachsen, zu investieren oder einfach Ihre **Eigenkapitalquote** zu erhöhen.

Und **Kontakte** zu anderen Unternehmen Ihrer Branche europaweit, für Erfahrungsaustausch und Kooperationen. **Kontakte** zu potentiellen Kunden oder Lieferanten. **Kontakte** zu den besten Patentanwälten, Steuerberatern, Unternehmensberatern, Politikern, Lobbyisten und Wirtschaftsförderern. **Internationale Kontakte**, denn die Liste unserer Teilnehmer reicht von Norwegen bis Israel, von Kiew bis Madrid.

Sie können Ihr Unternehmen **vor künftigen Kapitalgebern präsentieren** und Sie können alles in Ruhe mit den für Sie wichtigen Leuten besprechen.

Wie das genau funktioniert, **was Sie tun müssen, um dabei zu sein** und vor allem, wer wir sind und wer alles am **European Venture Market 2004** teilnimmt, erfahren Sie unter:

www.europeanventuremarket.com



Das erste Wohnquartier

Baubeginn für individuelle Lebens



Foto: BAAG mbH

Idylle pur

Die wenigsten wissen, dass sich die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Berlin Adlershof weit über den westlich an den Technologiepark angrenzenden Landschaftspark hinaus bis nach Johannisthal erstreckt.

Selbst vielen Johannisthalern ist das 14 Hektar große Areal zwischen dem neu angelegten »Natur- und Landschaftspark Flugfeld Johannisthal« und dem Firmengelände von Johannisthal Synchron nicht bekannt. Noch finden nur wenige Spaziergänger den versteckten Plattenweg vom Segelfliegerdamm zum ehemaligen Flugfeld.

Dort eröffnet sich den Besuchern jedoch eine Wiesenlandschaft mit grasenden Schafen und einem Blick bis hin zu den weit entfernten Kirchtürmen Köpenicks, die ihresgleichen in Berlin sucht. Ruhe und Weite prägen diesen besonderen Ort unweit der Innenstadt.

Allerdings wird es mit der Ruhe in den nächsten zwei Jahren erst einmal vor-



Foto: Weinhold

und Wohnideen verschiedener Architekten inspirieren.

Hindernisse überwunden

Im Oktober letzten Jahres schien es, als stünde das Projekt auf der Kippe: Berlin hat bekanntermaßen eine schwierige Haushaltslage. Erschließungsstraßen sollen nur dann gebaut werden, wenn durch Grundstücksverkäufe eine Gegenfinanzierung gewährleistet ist. Eine richtige Forderung, aber: Welcher Bauherr kauft ein Grundstück, dessen Erschließung nicht gesichert ist?

Zahlreiche deutliche Interessenbekundungen von Bauwilligen an Politik und Verwaltung ließen keinen Zweifel zu: Hier haben sich bereits etliche Menschen in ihre zukünftige Heimat verliebt. Kein Wunder, denn die Lage des Baugebietes direkt an dem 60 ha großen Landschaftspark bei gleichzeitig optimaler Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel oder die Autobahn sind einmalig.

»Lange Zeit schien das Umland die preiswerte Alternative für Familien«, so Achim Sichter von der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung. »Dass hier in Johannisthal/Adlershof ein größeres, öffentlich erschlossenes Baugebiet für aufgelockerte Wohnbebauung entsteht, zeigt, dass es bei geeignetem Angebot die Nachfrage für solche Flächen auch in Berlin gibt. Hier stellt Berlin heute Bauwilligen attraktives Bauland zu marktgerechten Preisen

bei sein: Ab Mai 2004 beginnt der Bau der ersten Straßen, ab Juli der ersten Häuser!

Bereits im letzten Sommer deuteten sich Veränderungen an: Auf einem »1. Siedlerfest« liesen sich 700 Bauinteressenten von innovativen Bau-

zur Verfügung. Dies tut der Stadt ökonomisch gut, sind doch die Bauherren meist gute Steuerzahler. Gleichzeitig ist dies ein ökologischer Beitrag, denn die Zersiedlung des Umlandes wird verlangsamt – und Pendlerströme werden reduziert.«

Nachdem nicht zuletzt durch das Engagement der Bauherren die verbindliche Zusage des Landes zur Erschließung des ersten Bauabschnittes vorlag, haben sich in den letzten drei Monaten bereits 40 Familien zum Kauf



Foto: Weinhold

Reges Treiben auf dem Siedlerfest

eines Baugrundstückes entschieden. Etwa die Hälfte wird sich ihren Traum vom eigenen individuellen Einfamilienhaus erfüllen, die Anderen möchten in zwei selbstorganisierten Baugruppen bauen.

Für unterschiedliche Lebens- und Wohnräume bietet das neue Baugebiet ausreichend Platz. Neben den etwa 130 Einzelgrundstücken mit Größen zwischen 400 m² und 750 m² sieht der Entwicklungsplan auch etwa zehn größere »Claims« zwischen 2.500 m² und 8.000 m² vor, auf denen kleine, in sich geschlossene Siedlungen entstehen können.

»Bei unserer Planung sollte das menschliche Maß Pate stehen«, sagt Ulf Maaßen, der im Auftrag der Adlershof Projekt GmbH für den Vertrieb verantwortliche Partner: »Wir wollen hier keine endlosen Reihen immer gleicher Häuser, sondern Individualität und übersichtliche Bezugsgrößen – vielleicht mit einigen eingestreuten, kleineren Siedlungen ähnlichen Baustils.«

Kontakt:
Ulf Maaßen,
Tel.: 6392-3927

ier am Park entsteht

- und Wohnräume im Mai 2004



Foto: Weinhold

Es wird gebaut: Auch die Kleinen packen mit an

Individualität gesichert

Entsprechend offen sind die baulichen Vorgaben des Gebietes. Zukünftige Bewohner sollen nicht in ein enges Korsett gezwängt werden, sondern ihre individuellen Gestaltungsvorstellungen realisieren können. Lediglich die maximalen Bauhöhen von zwei Geschossen sind festgelegt und lasierte Dachziegel ausgeschlossen.

Für 15 Einzelbaugrundstücke gilt eine weitere Einschränkung: Sie werden nur an Bauherren oder Bauträger veräußert, die bereit sind, hier so genannte Solarhäuser bzw. energieneutrale Häuser zu errichten. Denn im Frühjahr 2005 soll eine Bauausstellung stattfinden, um diesen »Haustypen der Zukunft« einen höheren Bekanntheitsgrad zu verschaffen.

Lebenstraum

Eine weitere Besonderheit weist das Baugebiet auf: Zwei »Baugruppen« haben sich bisher gebildet und Grundstücke gekauft. Deren Mitglieder möchten zwar auch im Grünen mit eigenem Garten leben, wünschen sich jedoch oft mehr Austausch mit ihren Nachbarn – wie in einem kleinen Dorf. So wollen beide Gruppen neben ihren Privatgärten auch von allen Mitgliedern nutzbare Freiflächen fürs Grillen oder für spielende Kinder anlegen bzw. auch Gemeinschaftshäuser für Feste und zum Werkeln errichten. Die Baugruppe »Lebenstraum« strebt zudem ein ökologisches und generationsübergreifendes Wohnkonzept an. Beide Baugruppen suchen noch weitere Mitsiedler.

Gerhard Steindorf, Geschäftsführer der Adlershof Projekt GmbH, will die Entwicklung des Wohnstandortes künftig noch forcieren, »damit wir möglichst schon im nächsten Jahr mit dem zweiten Bauabschnitt beginnen können. Zuvor müssen jedoch die restlichen 50 Baugrundstücke des ersten Bauabschnittes verkauft sein. Die ersten Bewohner sollen ja möglichst kurz zwischen Baustellen wohnen, so dass so schnell wie möglich die Ruhe wieder einkehrt.«

Wer sich für das Baugebiet interessiert, kann gerne mit Ulf Maaßen Kontakt aufnehmen. In der Kekuléstraße 4, Zimmer 120, befindet sich das neue Vor-Ort-Büro. Die Öffnungszeiten sind von Montag bis Mittwoch, 10.00 Uhr bis 18.00 Uhr, bzw. nach telefonischer Vereinbarung.

Veranstaltungshinweis:

Am Mittwoch, dem 10.03.2004 um 18.30 Uhr wird in der Kekuléstraße 4, Zimmer 120, über den aktuellen Stand des neuen Wohngebietes am Landschaftspark berichtet. Außerdem stellen sich die Baugruppenprojekte »Lebenstraum« und »Bauen an der Obstbaumwiese« vor.

Anzeige

**100 m zum S-Bahnhof GRÜNBERGALLEE
und 2 Stationen nach Berlin Adlershof**

APARTHOTEL BERLIN SCHÖNEFELD

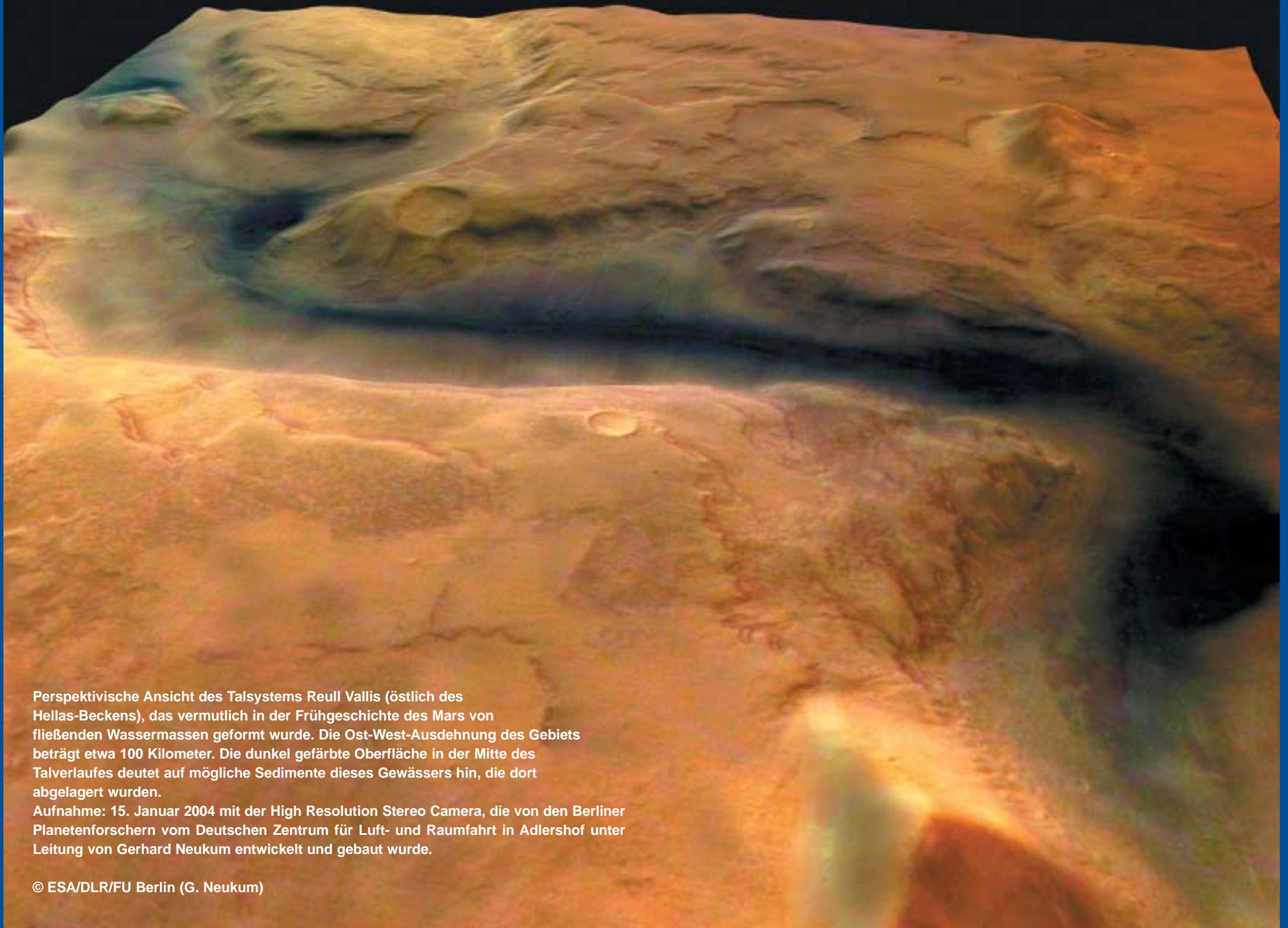
APARTHOTEL 3***plus BERLIN SCHÖNEFELD
EZ ab 60,- € / DZ ab 70,- € / App. ab 90,- € inkl. Frühstück

PENSION SCHWALBENWEG
EZ ab 25,- € / DZ ab 35,- € / Frühstück im Aparthotel 6,50 €

Interessante Firmenraten und Gruppenpreise auf Anfrage



APARTHOTEL BERLIN SCHÖNEFELD Schwalbenweg 18 / 12526 Berlin / Tel 030 67902-0 Fax 030 67902-101



Perspektivische Ansicht des Talsystems Reull Vallis (östlich des Hellas-Beckens), das vermutlich in der Frühgeschichte des Mars von fließenden Wassermassen geformt wurde. Die Ost-West-Ausdehnung des Gebiets beträgt etwa 100 Kilometer. Die dunkel gefärbte Oberfläche in der Mitte des Talverlaufes deutet auf mögliche Sedimente dieses Gewässers hin, die dort abgelagert wurden.

Aufnahme: 15. Januar 2004 mit der High Resolution Stereo Camera, die von den Berliner Planetenforschern vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt in Adlershof unter Leitung von Gerhard Neukum entwickelt und gebaut wurde.